

Spaß an Ausdauer: Nur die Strecke zählt

Seit 24 Jahren gibt es das 24-Stunden-Schwimmen – 122 Aktive und 18 Mannschaften machen diesmal mit

Von Hansjörg Hörseljau

Clausthal-Zellerfeld. Gleich zu Beginn herrscht viel Betrieb um den Startbereich im Clausthaller Hallenbad. Mannschaften, Schwimmer und Schwimmerinnen müssen auf die Bahnen verteilt und eingewiesen werden. Dann haben Andreas Ernst und seine Helfer alle Hände voll zu tun.

„Es ist die einzige Veranstaltung, bei der die Teilnehmer Badekappen mit Nummer tragen müssen, sonst können wir sie nicht auseinander halten und zählen“, sagt der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe und Wettkampfleiter des 24-Stunden-Schwimmens. Seit 24 Jahren gibt es diesen Ausdauerwettbewerb, bei dem nicht die Zeiten, sondern die geschwommenen Bahnen zählen. Einzelteilnehmer schwimmen 55 Minuten und dürfen dann fünf Minuten Pause machen. Danach geht es wieder ins Wasser. Das unterscheidet das Clausthaller Schwimmen von anderen Wettbewerben.

Mannschaften mit maximal fünf Teilnehmern schwimmen 60 Minuten. Das erfordert Konzentration und Rücksichtnahme. Die Bahnen werden gezählt und addiert. Mannschaftsschwimmer dürfen anschlie-



Am Beckenrand zählen Vereinsmitglieder 24 Stunden lang die Bahnen. Rund 50 Helfer sind nötig, um den Wettbewerb zu organisieren. Fotos: Hörseljau



122 Schwimmbegeisterte ziehen ihre Bahnen beim 24. 24-Stunden-Schwimmen der DLRG im Hallenbad Clausthal-Zellerfeld.

ßend als Einzelschwimmer weiter machen. „Der Wettkampfgedanke ist zwar untergeordnet, aber jeder Teilnehmer erhält am Ende eine Urkunde mit der geschwommenen Wegstrecke“, sagt Andreas Ernst.

Beim 24-Stunden-Schwimmen geht es um Ausdauer. Der Wettbewerb in Clausthal-Zellerfeld versteht sich als Breitensport-Veranstaltung, die Spaß machen soll. „Manch einen motiviert es auch, das Clausthal-Zellerfelder Stadtbad mal wieder zu besuchen.“

Es gibt Familien-Mannschaften, Teams des TuS, des Skiclub Buntentbock, zwei Mannschaften chinesischer Studenten mit Familie, Teams der TU Clausthal, der Stadtwerke oder von Sympatec. Am Beckenrand zählen Vereinsmitglieder der DLRG 24 Stunden lang die geschwommenen Bahnen. Alles ist gut organisiert. Damit alles wie am Schnürchen klappt, sind fast 40 Helfer erforderlich.

Ein wenig wehmütig schaut Andreas Ernst in die Vergangenheit: „Da hatten wir bis zu 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.“ Für den 24. Wettbewerb habe es gerade mal 70 Voranmeldungen gegeben. Aber: „Das ist ein Problem, das alle Vereine haben“, weiß Ernst. Schwieriger geworden sei es auch, genügend

Helfer für die Durchführung des Wettbewerbs zu motivieren.

Immerhin sorgten offenbar viele Kurzentschlossene dafür, dass die Statistik mit insgesamt 122 Aktiven und 18 Teams am Ende doch noch zur Zufriedenheit ausfiel. Der älteste Teilnehmer war 82 Jahre jung, der jüngste fünf.

■ AUS DER LISTE DER ERSTPLATZIERTEN:

Bambinipokal: Paul Dekowski.
Einzel:

► **Altersklasse bis 8 Jahre:** Monika Yu, 9700 Meter in vier Stunden;

► **9-12 Jahre:** Kunai O'Donnell, 13.400 m in 8:02 Stunden; Yassin Boulakhrif, 5859 m in 1:59 Stunden;

► **18-30 Jahre:** Kai Egerer, 35.000 m in 16:10 Stunden; Tara-Eileen Deisel, 15.800 m in 7:01 Stunden;

► **31-45 Jahre:** Christoph Eckert, 15100 m in 5:30 Stunden; Isabel Schäfer, 13.000 m in 4:42 Std.

► **46-60 Jahre:** Michael Köhlert, 20.100 m in 7:08 Stunden;

► **61-75 Jahre:** Peter Warstat, 13250 Meter in 8 Stunden.

► **Ab 76 J.:** Helmut Flügel, 7200 m.

Mannschaftswertung:

► **Bis 12 Jahre:** „Die Coolen“ mit stolzen 15.900 m;

► **13-17 Jahre:** SC Buntenbock;

► **18-30 Jahre:** TU-Schwimmen 1 „Das H₂O-Quintett“, 19.300 m;

► **31-55 Jahre:** Sympatec, 15.050 m.